

Zur Eröffnung der Musikbeiz

WIL (pd) Da kann man nur sagen: Juchee! Nach neumontatiger Bauzeit ist es nun soweit: Der Verein Kulturöwe feiert am kommenden Wochenende die Eröffnung seiner Musikbeiz in der Remise. Kein Wunder also, dass vom kommenden Freitag bis Sonntag hinter den sieben Gleisen (Remise) allerhand los sein wird.

Zwei Konzerte (Freitag und Samstag), ein Sams-Tag der offenen Tür sowie ein gediegener Sonntags-Brunch mit Musik bilden die Höhepunkte des kommenden Wochenendes.

Bits of Charlotta

Als erstes kommen am kommenden Freitagabend Jazz-Freunde auf ihre Kosten. Ab 19.45 Uhr lädt der Kulturöwe zu genütlichem Beisammensein in der Musikbeiz ein. «Bits of Charlotta» sorgen für Musik aus den Sparten Jazz-Standards und Balladen, Bossa, Blues... Die Mitglieder der Drei-Mann-Band (Pardon: Zwei-Frau- und Ein-Mann-Band) heißen Charlotte Weniger (Tenorsax, Gesang), Thomas Schönbberger (Piano) und Regula Wagner (Schlagzeug). Während des Abends herrscht natürlich Beizenbetrieb.

Tag der offenen Tür

Mit der Einladung zum Tag der offenen Tür möchte der Kulturöwe vor allem all jene ansprechen, die die Remise nur



Bits of Charlotta.

vom Hörensagen her kennen. Sie alle – und natürlich auch alle alten und neuen Bekannten – sind am Samstag, ab 14 Uhr, herzlichst zu einem Besuch in der Remise eingeladen. Die Höhle des Löwen, wie die Remise in den Medien immer wieder bezeichnet wurde, ist auch nicht schwer zu finden. Auf der Südseite des Bahnhofes immer Richtung Silo laufen. Autofahrer werden gebeten, die speziell für sie angebrachten Signalisationen zu beachten.

Ayakata, contemporary african music

«Ich entwickle einen eigenen Musikstil, den ich «on the ground-sound» nenne, weil meine Musikexperimente beides

(Bild: pd)

enthalten: Rhythmische Erneuerung der Musik verschiedener Länder und die sinnlichen, melodischen Fähigkeiten der afrikanischen Volksmusik.» Wer da so über seine Musik spricht, ist Okele Ojeah, seines Zeichens Chef und Gitarrist der afrikanischen Formation Ayakata.

Interessiert? Am kommenden Samstag, 10. Februar, ist Okele mit einer Band live in der Remise zu hören. Ab 20 Uhr.

Ausgiebig brunchen, dazu gute Musik

Das ist am Sonntag, 11. Februar, ab 11 Uhr vormittags in der Remise möglich. Auf die hungerigen Gäste wartet ein reichhaltiges kulinarisches musikal-

soches Buffet. Für zweiteres sorgen «Irene Merkwürden». Im März 1989 als Strassenband gegründet, kann man die «Irene Merkwürden» in der kalten Jahreszeit auch an geheizten Veranstaltungen antreffen. Als weltoffene Zeitgenossen haben sie ihren Stil gefunden wie die Nadel im Heuhaufen: Tanzbarer, gelegentlich auch hörbarer Rock'n Rhythmen Roll'n-Blues. Es kommen sowohl eigene Songs wie auch Fremdkompositionen zur Auf-führung. Die Band: Daniel Buchmann (Vocals, Keyboard), Peter Fleischmann (Drums), Stefano Paganini (Vocals, Guitar), Ernst Schneider (Bass). Das war's gewesen, das Programm des kommenden Wochenendes. Eine Woche später, am Wochenende des 16./17. Februars feiert der Kulturöwe erneut. Dann heisst es nämlich «happy birthday» to you – fünf Jahre Kulturöwe WIL. Das Programm zur Begehung des Jubiläums erscheint nächste Woche in der Tagespresse.

Daten in Kürze

Freitag, 9. Februar
ab 19.45 Uhr: «Bits of Charlotta»
Samstag, 10. Februar
ab 14.00 Uhr: «Tag der offenen Tür»
ab 20.00 Uhr: «Ayakata»
Sonntag, 11. Februar
ab 11.00 Uhr: «Brunch mit Irene Merkwürden»

Musikbeiz der «Remise» eröffnet

Zu feiern gab es letzten Freitag in der Remise. Nach neunmonatiger Bauzeit konnte die Musikbeiz der Wirkungsstätte des Vereins Kultur-Löwe offiziell eröffnet werden.

Zum Ausdruck der Freude über ihr gelungenes Werk luden die Löwinnen und Löwen zum Apéro ein. Eingeladen wurden nebst den Wiler Parlamentariern alle Personen, die mit der «Remise» in irgendeiner Form verbunden sind. Von einem Schuppen zu sprechen, wäre falsch am Platz, ist doch während der dreivierteljährigen Bauzeit eine beträchtliche Arbeit geleistet worden. Davon konnte sich wohl jedermann überzeugen, der den einstigen Zustand der Remise kannte. Die betriebsbereite Musikbeiz, die sich in weiss-schwarzem Kleid präsentiert, bietet Raum für Veranstaltungen des Vereins Kultur-Löwe sowie für Fremdanlässe. Für andere Vereine und Privatpersonen besteht die Möglichkeit, sich einzumieten.

Beinahe fünf Jahre Kultur-Löwe

Michael Schönenberger, ein Mitglied der fünfköpfigen Betriebsgruppe, schilderte auf eine lockere Art die schönen und die weniger erfreulichen Stunden in der beinahe fünfjährigen Geschichte des Kultur-Löwen kurz und prägnant. Der fünfte Geburtstag werde am kommenden Samstag gefeiert, erklärte Schönenberger. Einen besonderen Dank sprach Architekt Pierre Ruppanner dem Hausmeister Rüesch aus, denn ohne sein Einverständnis hätte die Möglichkeit nicht bestanden, die ehemalige MThB-Remise, die dem Baugeschäft als Einstellhalle diente, in einen für kulturelle Anlässe geeigneten Ort zu verwandeln. Speziell erwähnt wurde auch die

vorberatende Kommission des Bauvorhabens, deren Mitglieder mit ihrer Unterschrift auf einem WC-Deckel verewigt sind. Kommentierend führte Pierre Ruppanner die Interessierten anschliessend durch die Remise.

Nebst den abgeschlossenen Arbeiten zeigte er auf, was noch zu tun ist. Der zugesprochene Kredit der Stadt, so Ruppanner, sei erschöpft. Der Verein sei dringend auf Spenden angewiesen. Im weiteren biete die Gründung einer Genossenschaft eine Möglichkeit zur Geldbeschaffung.

Künstlerische Überraschungen

Zur Auflockerung – und bestimmt auch wegen der allmählich eintretenden Mondfinsternis – führte der Weg vor die «Remise», wo Artist Charlie Molotow mit einem Programm aufwartete. Nach einem einleitenden Gedicht begann er seine Künste im Feuerspucken. Gemeinderat Eduard Philippin wurde von Molotow aufgefordert, in einer Nummer mitzuwirken. Seine Aufgabe bestand darin, dem auf dem Nagelbrett liegenden Artisten eine Steinplatte aufzulegen und diese anschliessend mit einem Hammer zu zertrümmern. Wer wohl mehr Angst zu überwinden hatte...? Im Innern der «Remise» lud das Trio «Bits of Charlotta», bestehend aus Charlotte Wenger (Tenorsax), Regula Wagner (Schlagzeug) und Thomas Schönenberger (Piano) zu jazziger Musik ein. Für einmal liess sich eine breit gedehnte Altersgruppe Klär. «Remise» zu Ohren kommen.